

Vornamensgebung in München im Jahr 1987

Die erste Nachricht des diesjährigen Vornamensberichtes möchte der sonst um Wertfreiheit bemühte Statistiker eher als traurig bezeichnen. Seit 1983 steigt die Münchener Geburtenzahl – 1987 sogar kräftig¹⁾ – und gleichzeitig ist sowohl bei den Buben als auch bei Mädchen die Anzahl der ausgewählten Vornamen beträchtlich zurückgegangen. In diesem Punkt zunehmend phantasielos erweisen sich jedenfalls die deutschen Eltern, deren Sprößlinge auch diesmal wieder als statistische Grundgesamtheit für die wichtigsten Auszählungen dienten. 321 für das männliche Geschlecht bestimmte Vornamen reichten im vergangenen Jahr für 4 256 Knaben. Fünf Jahre früher wählten die Väter und/oder Mütter immerhin noch 487 Bubennamen für 3 441 Kinder aus, die seinerzeit in die Auswertung kamen. Im selben Ausmaß, nämlich um rund ein Drittel, ist der Vornamenswortschatz bei den Münchener Kind'l'n geschrumpft. Dabei kommen die Mädchen auch 1987 wieder in den Genuß einer größeren Vornamenspalette als die Knaben. Für 3 942 Säuglinge genühten aber 354 unterschiedliche Mädchennamen (Namen mit Bindestrich kamen grundsätzlich nicht in die Auszählung, bei Doppelnamen wurde der erstgenannte berücksichtigt).

Ein Blick auf die Tabelle 1 zeigt, daß sich bei den Männernamen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen bei den Spitzenreitern ergeben haben. Standfest hält Michael Rang 1, allerdings ist sein Vorsprung gegenüber Alexander auf nunmehr acht Nennungen geschrumpft. Genau 213mal wurde Michael 1987 vergeben und das heißt, daß jeder 20. männliche Münchener Säugling diesen Rufnamen erhielt. Wer die Vorjahresränge beachtet, erkennt, daß Alexander auf dem Weg zur Spitze gebremst wurde, den er 1984 bis 1986 mit einer Verbesserung um sieben Ränge so verheißungsvoll beschritt (s. Tabelle 3). Daß es aber demnächst zwischen diesen beiden sehr spannend werden dürfte, läßt sich daraus schließen, daß Michael im Vergleich zu 1986 13 Nennungen einbüßte, wogegen Alexander 12 hinzugewinnen konnte. Der Dritte des Vorjahres, Andreas, hält unverändert diese Position, jedoch mit einem Zugewinn von 16 Stimmen, was darauf hindeutet, daß der Spitzenreiter von 1985 noch keineswegs auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit ist. Jeder siebte im vergangenen Jahr in München geborene Bub heißt entweder Michael, Alexander oder Andreas, eine erstaunliche Konzentration, wenn man an die Vielzahl der zur Verfügung stehenden Namen denkt.

Mit Genugtuung berichten wir, daß wir im vergangenen Jahr Max zu Recht eine günstige Prognose gestellt haben. Er konnte seinen Stimmenanteil von 3,6% auf 4,2% erhöhen und mit 178 Nennungen wurde er 33mal öfter gewählt als 1986. Das bedeutet aktuell Rang 4 und damit eine Verbesserung um 5 Plätze. Hervorzuheben ist, daß es sich bei Maximilian von seiner Beliebtheit her um eine ausgesprochene Münchener Spezialität handelt, denn im Vergleich zu einer Reihe von 15 Städten, die regelmäßig für Zwecke von Vornamensuntersuchungen der Gesellschaft für Deutsche Sprache (Wiesbaden) ihre Meldungen abgeben²⁾, kam der Vorname lediglich in Tübingen mit dem 12. Rang ins Vorderfeld.

Während Markus (5.) gegenüber dem Vorjahr (4.) geringfügig verloren hat, gelang es Florian (6.), den eingeleiteten Abstieg zu bremsen, indem er sich sogar um eine Rangstelle verbesserte. Dasselbe gilt für Stefan, den diesjährigen Siebtplazierten. Auch Christian, der 8., zählt zu den Gewinnern. Er konnte zwei Ränge gutmachen und erreicht damit wieder eine Beliebtheit wie etwa in den Jahren 1984 und 1985.

¹⁾ im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 9%.

²⁾ Freiburg i. Breisgau, Tübingen, Heidelberg, Darmstadt, Groß-Gerau, Simmern/Hunsrück, Wiesbaden, Kassel, Bonn, Mülheim/Ruhr, Bielefeld, Nordhorn, Braunschweig, Celle, Kiel.

Die häufigsten Vornamen der 1987 geborenen deutschen Kinder

Tabelle 1

Rang-Nr.	Vorname	Zahl der Kinder	% *)	1986		1985		1984	
				Rang-Nr.	% *)	Rang-Nr.	% *)	Rang-Nr.	% *)
Jungen									
1	Michael, Michel (KF)	213	5,0	1	5,6	2	5,0	1	5,9
2	Alexander, Sascha (KF)	205	4,8	2	4,7	5	4,0	9	3,6
3	Andreas, Andre(e) (NF), Andras (NF)	189	4,4	3	4,2	1	5,2	2	5,6
4	Maximilian, Max (KF)	178	4,2	9	3,6	10	3,2	11	2,8
5	Mark(c)us, Mark(c)(o) (KF)	167	3,9	4	4,2	4	4,3	4	4,1
6	Florian	162	3,8	7	3,9	3	4,5	3	4,4
7	Stef(ph)an, Steffen (NF)	153	3,6	8	3,6	7	3,9	5	3,9
8	Christian	149	3,5	10	3,3	8	3,8	7	3,7
9	Dani(j)el	148	3,5	6	3,9	9	3,6	10	3,0
9	Sebastian, Bastian (KF)	148	3,5	5	4,0	6	4,0	5	3,9
11	Thomas, Tom (KF)	120	2,8	11	2,7	11	3,0	8	3,6
12	Benjamin	105	2,5	12	2,5	14	2,3	16	2,1
13	Mat(t)(h)ias	94	2,2	13	2,3	12	2,4	12	2,7
13	Tobias, Toby (KF)	94	2,2	16	1,8	17	1,9	17	2,0
15	Ch(K)ristof(ph)(er)	85	2,0	15	2,1	12	2,4	13	2,4
16	Martin	81	1,9	19	1,5	15	2,1	14	2,3
17	Phil(l)ip(p)(e)	80	1,9	14	2,2	16	2,0	15	2,1
18	Dominik(c)us	79	1,9	20	1,4	19	1,6	19	1,6
19	Johann(es), Hannes (KF), Han(n)s (KF)	72	1,7	21	1,4	19	1,6	18	1,7
20	Fabian	67	1,6	17	1,6	25	1,0	25	1,0
21	Emanuel, Manuel (KF)	66	1,6	18	1,6	21	1,4	22	1,1
21	Felix	66	1,6	23	1,4	28	0,8	21	1,2
23	Julian	59	1,4	27	1,0	24	1,0	28	0,8
24	Patrick	55	1,3	22	1,4	18	1,7	20	1,2
24	Simon	55	1,3	25	1,3	22	1,2	22	1,1
Spitzengruppe insgesamt		2 890	68,1	.	.	.	.	.	.
Mädchen									
1	Kat(h)arina(c), Kathrin (KF), Karin (schwed. KF), Katja (russ. KF)	188	4,8	1	5,2	1	4,9	2	4,4
2	Steph(f)anie	171	4,3	2	4,5	2	4,4	1	5,4
3	Julia(e)(na)	155	3,9	5	3,4	4	3,8	3	3,3
4	Alexandra, Sandra (KF)	139	3,5	3	4,0	3	4,3	4	2,9
5	Christiana(e), Christine(a) (NF), Kerstin (schwed. NF)	117	3,0	4	3,5	5	2,9	5	2,8
6	Melanie	101	2,6	8	2,2	6	2,7	7	2,6
7	Sabrina	98	2,5	9	2,0	9	1,9	13	1,7
8	Elisabeth, Lisa (KF)	96	2,4	13	1,8	11	1,7	9	2,0
9	Sara(h)	85	2,2	16	1,5	12	1,7	15	1,5
10	Anna(e)	84	2,1	6	2,2	8	2,3	8	2,6
11	Franz(c)iska	77	2,0	23	1,3	17	1,4	23	1,1
12	Daniela	74	1,9	6	2,2	7	2,2	6	2,5
13	Carolin(a)(e), Carola (KF)	64	1,6	11	1,9	22	1,3	10	2,0
14	Jo(h)anna, Hanna(h) (KF)	58	1,5	24	1,3	21	1,3	21	1,2
15	Sabina(e)	57	1,4	20	1,4	14	1,6	11	1,9
16	Laura	54	1,4	9	2,0	19	1,4	29	0,9
17	Jennifer, Jenny (KF)	51	1,3	17	1,4	24	1,2	32	0,8
18	Tanja	50	1,3	14	1,5	16	1,4	18	1,4
19	Michaela	49	1,2	17	1,4	13	1,6	12	1,8
20	Nicola(e)	47	1,2	15	1,5	19	1,4	18	1,4
21	Nat(h)alie	46	1,2	31	1,0	.	.	.	.
21	Veronik(c)a	46	1,2	17	1,4	24	1,2	25	1,0
23	Susanna(e), Susan (engl.)	45	1,1	12	1,8	10	1,8	16	1,4
24	Andrea	43	1,1	20	1,4	15	1,5	17	1,4
24	Martina, Tina (KF)	43	1,1	20	1,4	22	1,3	22	1,2
Spitzengruppe insgesamt		2 038	51,8	.	.	.	.	.	.

Erklärungen: NF = Nebenform, KF = Kurzform, engl. = englisch, russ. = russisch, schwed. = schwedisch.
 *) Prozentanteil der in der Berichtszeit geborenen deutschen Jungen und Mädchen.

Die größten Verlierer des Jahres folgen mit jeweils genau 149 Nennungen gemeinsam auf dem 9. Platz. Dabei hat Daniel 3 und Sebastian sogar 4 Rangstellen eingebüßt. Übrigens trennen Platz 7 und 9 ganze 5 Nennungen, so daß annähernd von Gleichwertigkeit die Rede sein kann. Aus der weiteren Reihung des Vorfeldes bei den männlichen Vornamen verdienen Tobias, Martin und Julian hervorgehoben zu werden. Tobias konnte 21 Stimmen im Vergleich zu 1986 hinzugewinnen und wurde von den Eltern auf den 13. Platz gewählt. Seit 10 Jahren war Tobias nicht mehr so beliebt! Auch Martin hat wieder an Bedeutung gewonnen. 81 Buben erhielten 1987 diesen Vornamen, das ist ein gutes Drittel mehr als im Vorjahr. Schließlich muß Julian erwähnt werden, der zum 2. Mal nach 1985 unter die ersten 25 der Bestenliste bei den Jungennamen vordringen konnte. Diesmal wurde er 59mal gewählt, genau 20mal öfter als 1985 und schob sich damit um vier Rangpositionen nach vorne (siehe zur ranglichen Entwicklung auch die Tabellen 2 und 3).

Die Vornamensgebung ist zweifellos viel weniger von regionalen Besonderheiten bestimmt als in früheren Jahren. Mit Max konnte allerdings diesmal ein Beispiel präsentiert werden, das München-typisch und vermutlich auch im übrigen Bayern erheblich mehr verbreitet ist als in anderen Teilen der Republik. Bevor wir auf die Mädchennamen eingehen, soll nach weiteren Disparitäten gesucht bzw. Parallelen angeführt werden. Dem Sprachdienst*) können wir entnehmen, daß in der Zusammenfassung von 15 Städteergebnissen aus der Bundesrepublik Christian den Spitzenplatz einnimmt. Er führt sogar mit einem beachtlichen Vorsprung und zum 11. Mal die Liste dieser Untersuchung an. Auch in München war Christian Spitze, allerdings liegt das 10 Jahre zurück und diesmal ist er nur noch sehr knapp unter die Top-Ten gerutscht. Michael, der Münchener Favorit der letzten Jahre, zählt hingegen auch sonst zum engsten Spitzenkreis (3.). Daniel, in der weiß-blauen Metropole seit Jahren auf dem 10. Rang oder nicht weit davon entfernt, rangiert im „Bundesdurchschnitt“ auf Rang 2! Ähnliches elterliches Wahlverhalten finden wir hingegen bei Alexander, den die Vergleichsuntersuchung als Fünften führt und der bei uns die zweite Stelle behauptet. Eine etwas höhere Rangdifferenz findet sich bei Sebastian, der in München 9., im Durchschnitt der anderen Städte 4. ist. Größere regionale Rangunterschiede weisen weiterhin Tobias und Philipp auf. Tobias wurde in der Landeshauptstadt, wie gesagt, zum 13., sonst aber zum 6. gewählt und Philipp ist im Bundesdurchschnitt 9., bei uns hingegen abgeschlagen auf dem 17. Platz.

Während bei den Männernamen die erste Verschiebung in der Reihung der meistgewählten Vornamen im Vergleich zum Vorjahr den 4. Platz betraf, hat sich bei den Mädchen bereits auf der dritten Position eine Veränderung ergeben. Julia, die vorjährige Fünftplazierte, hat nämlich Alexandra um 16 Nennungen überflügelt und vom 3. Rang des Vorjahres verdrängt. An der Spitze zeigen sich also, wie gehabt, Katharina und Stefanie, wobei Katharina, gemessen an der Anzahl der Vergaben, etwas an Sympathie verloren hat. Sie hat trotzdem noch mehr Vorsprung (17 Nennungen) als bei den Jungennamen Michael vor Alexander. Mit drei 1. Plätzen in Folge ist damit Katharina sozusagen der Hattrick gelungen. Alexandra (Sandra) kann es derzeit der männlichen Entsprechung nicht gleichtun. Während Alexander nach der Spitze greift, ist sie vom 3. auf den 4. Platz zurückgefallen, allerdings mit beruhigendem Vorsprung auf Christiana (Christine), die Fünfte ist. Auch zwischen Christiana und der nachfolgenden Melanie (6.) ist eine gewisse Zäsur (vgl. auch Tabelle 1), wogegen die Siebtplazierte, Sabrina, von den Standesbeamten nur dreimal weniger registriert wurde als Melanie. Im übrigen sind beide derzeit im Aufwind und haben gegenüber 1986 jeweils 2 Rangstellen gutgemacht. Achte, und nur zweimal weniger gewählt als Sabrina, ist Elisabeth, und als 9. führen wir Sarah, die nur einmal öfter vergeben wurde als die Zehntplazierte, Anna. Etwa $\frac{1}{3}$ der 1987 in München geborenen deutschen Mädchen hört auf einen der soeben genannten 10 beliebtesten Frauenvornamen.

*) Die beliebtesten Vornamen des Jahres 1987 in „Der Sprachdienst“, Gesellschaft für Deutsche Sprache, Wiesbaden 1988, Heft 2/1988.

Rangliche Entwicklung ausgewählter Vornamen

Tabelle 2

Vornamen zwischen 1986 und 1987 ranglich um . . . Ränge							
verbessert			verschlechtert				
Jungennamen		Mädchenamen		Jungennamen		Mädchenamen	
Maximilian	5	Franziska	12	Sebastian	4	Verena	13
Julian	4	Johanna	10	Dani(j)el	3	Susanna(e)	9
Martin	3	Nathalie(a)	10	Emanuel	3	Laura	7
Tobias	3	Sarah	7	Fabian	3	Daniela	6
Christian	2	Elisabeth, Lisa	5	Phil(l)ip(p)	3	Nicola(e)	5
Dominik(c)us	2	Sabina(e)	5	David	2	Andrea	4
Felix	2	Julia(ne)	2	Patrick	2	Anna	4
Johannes	2	Melanie	2	Mark(us)	1	Martina	4
Florian	1	Sabrina	2			Tanja	4
Simon	1					Veronika	4
Stef(ph)an	1					Carolin(a)	2
						Michaela	2
						Alexandra	1
						Christiane	1

Rangliche Entwicklung der 15 häufigsten Vornamen 1981 bis 1987

Tabelle 3

Vorname	Im Jahre . . . auf Platz						Vorname	Im Jahre . . . auf Platz					
	1987	1986	1985	1984	1983	1981		1987	1986	1985	1984	1983	1981
Jungen							Mädchen						
Michael	1	1	2	1	1	4	Katharina	1	1	1	2	3	2
Alexander	2	2	5	9	8	8	Stephanie	2	2	2	1	1	1
Andreas	3	3	1	2	3	1	Julia	3	5	4	3	5	6
Maximilian	4	9	10	11	13	15	Alexandra	4	3	3	4	2	3
Mark(us)	5	4	4	4	5	3	Christiane	5	4	5	5	4	4
Florian	6	7	3	3	1	2	Melanie	6	8	6	7	6	11
Stef(ph)an	7	8	7	5	6	6	Sabrina	7	9	9	13	22	18
Christian	8	10	8	7	4	5	Elisabeth	8	13	11	9	14	22
Daniel	9	6	9	10	10	11	Sarah	9	16	12	15	18	32
Sebastian	10	5	6	5	7	9	Anna(e)	10	6	8	8	9	5
Thomas	11	11	11	8	9	7	Franziska	11	23	17	23	27	45
Benjamin	12	12	14	16	16	16	Daniela	12	6	7	6	8	7
Matthias	13	13	12	12	11	12	Carolina	13	11	22	10	13	19
Tobias	13	16	17	17	14	14	Johanna	14	24	21	21	11	20
Christopher	15	15	12	13	15	19	Sabina(e)	15	20	15	10	13	9

Gibt es nun bei all dieser jahrelangen „Eintönigkeit“ nicht den Ansatz einer erfrischenden Neuerung, gibt es nicht ausgesprochene Newcomer in der Saison 1987? Es gibt sie und die drei auffallendsten Erscheinungen seien hiermit dem Leser präsentiert: Franziska, Johanna und Natalie. Franziska, diesmal auf dem 11. Platz, hat innerhalb eines Jahres 12 Ränge gutgemacht und die Anzahl der Nennungen um die Hälfte gesteigert. Johanna und Natalie sind beide 10 Zähler in der Rangskala nach oben geklettert, und zwar auf den 14. bzw. 21. Platz. Dabei kommt Natalie für uns sozusagen aus dem Nichts, denn es ist ihr erstmals geglückt, unter die häufigsten 25 Mädchennamen zu kommen. Mit Interesse werden wir die weitere Entwicklung dieser drei Mädchennamen verfolgen und es wird sich erweisen, ob die Vermutung zutreffend ist, daß Franziska und Johanna, ebenso wie Max auf der Bubenseite, nostalgische Modeerscheinungen sind, die nach wenigen Jahren wieder aus dem Blickfeld verschwinden.

Daß auch der Abstieg in der Sympathieskala verhältnismäßig rasch vor sich gehen kann, sei ebenfalls am Beispiel von drei Mädchennamen demonstriert. Laura und Daniela gehörten beide 1986 noch zur Gruppe der 10 häufigsten Namen und finden sich diesmal auf dem 12. (Daniela) bzw. 16. (Laura) Platz zurückgewählt. Auch Susanne (-9 Positionen) hätte man weiter vorne erwartet, zumal in den vergangenen 10 Jahren niemals ein schlechterer als der 16. Rang verzeichnet ist. Diesmal taucht sie erst an 23. Stelle auf. Verena schließlich mußte sogar 13 Plätze zurück und steht zwischen 35. und 40. Position und ohne günstige Prognose (siehe hierzu auch Tabelle 2).

Auch in der diesjährigen Vornamensstatistik bestätigen sich bereits früher geäußerte Annahmen. Wie insbesondere anhand der Tabelle 3 offenkundig ist, gibt es bei den Mädchen einen festen Stamm von etwa 5 Namen, der seit Jahren die ersten 5 Rangplätze mit unwesentlichen Verschiebungen beansprucht. Hierzu zählen Katharina, Stefanie, Julia, Alexandra sowie Christiana. Größere Bewertungssprünge gibt es eigentlich nur im Unterbau, wo zum Beispiel Franziska vom 45. Platz des Jahres 1981 auf die 11. Position im Jahr 1987 vorgewählt wird. Auch Sabrina, Elisabeth und Sarah sind hier zu nennen, die alle eindeutig im mehrjährigen positiven Trend liegen. Umgekehrt sind Sabina, Daniela, aber auch Anna, bereits wieder zurückgestuft, noch ehe sie ganz nach oben gelangen konnten.

Ganz anders als bei den Männernamen, wo eine eigene Münchener Note unverkennbar ist, lassen sich bei den weiblichen Vornamen auffallende Parallelen zur überörtlichen Vergleichsstudie finden. Katharina, die dort an der Spitze der Beliebtheitsskala rangiert, ist auch in München ganz vorne, und Stefanie, die 2. im bundesdeutschen Städtevergleich, wurde ja bekanntlich auch von den Münchener Eltern in diese Position gewählt. Christine, die 3. der Vergleichsuntersuchung, finden wir in München auf dem 5. Platz und Julia, die Münchener 3., hält im Bundesdurchschnitt den 4. Rang. Mit Ausnahme von Melanie und Elisabeth finden wir alle der 10 häufigsten Münchener Mädchennamen auch in der Bestenliste der Vergleichsuntersuchung. Dort wiederum sind Jennifer (6.) und Nadine (10.), die in München erst im weiteren Verlauf erscheinen.

Damit wollen wir die diesjährigen Betrachtungen zur Vornamensgebung in München beschließen, nicht jedoch ohne den Freunden seltener und nichtdeutscher Vornamen zu versichern, daß sie im Statistischen Amt die entsprechenden Auskünfte erhalten können.

Dipl.-Geogr. Elmar Huss